

# Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.  
Anzeigenblatt der Stadt Geisenheim.

Preisprophet Nr. 123.

Preisprophet Nr. 123.

Er scheint  
wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Samstags mit dem 8-seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.  
Bezugspreis: 1 M 50 & vierteljährlich frei ins Haus oder durch  
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25 &



Insertionspreis  
der 6-gespaltenen Pettzeile oder deren Raum für Geisenheim 10 &;  
auswärtiger Preis 15 &. — Reklamenpreis 30 &.  
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.  
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Nr. 115.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Dienstag, den 3. Oktober 1916.

Druck und Verlag von Arthur Jander  
in Geisenheim a. Rh.

16. Jahrg.

## Starke Angriffe in Ost und West abgewehrt.

Nebst 3000 Gefangene aus der Schlacht bei  
Hermannstadt.

Größes Hauptquartier, 1. Okt. 1916. (W.B.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der  
Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht  
von Württemberg

Wie auf der flandrischen und Artois-Front der  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
ausfalle die Engländer eine besonders lebhafte Pa-  
raquillität.

An der Schlachtfeld nördlich der Somme nahm  
der Artilleriekampf am Nachmittag große Heftigkeit  
an. Wiederum erfolgten bei und östlich von Thiepval  
starke englische Angriffe, die wie an den vorange-  
gangenen Tagen von Truppen des Generals von Stein  
und Styr von Arnim nach hartnäckigen Kämpfen ab-  
geschlagen wurden. Aus Rancourt und westlich da-  
von stürmten französische Regimenter vergebens gegen  
unsere Stellungen an. Teilvorstöße aus Courcellette,  
aus Morbain und nordwestlich von Halle scheiterten im  
Pferdefeuer.

### Heeresgruppe Kronprinz.

Rechts der Maas spielten sich unter vorübergehend  
auflebender Artillerietätigkeit kleine bedeutungslose  
Handgranatenkämpfe ab.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben an verschiedenen Stellen ihre  
Angriffstätigkeit wieder aufgenommen.  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von  
Bavern.

Westlich von Luck nimmt das feindliche Feuer  
seit heute früh zu.

Weiterwärts der Bahn Brody-Lemberg und weiter  
östlich bis zur Graberka bei Jarow ist dem feind-  
lichen Vorgehen teils durch Sperrefeuer Halt geboten,  
teils ist der bis zu sieben Malen wiederholte Ansturm  
schließlich zusammengebrochen. Auf dem südlichen An-  
griffsstängel haben die Russen in der vordersten Ver-  
teidigungslinie Fuß gefaßt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Weiterwärts der Flota Lipa kam es zu heftigen  
Kampfen. Im Winkel zwischen der Pentowka und  
Flota Lipa hat sich der Gegner vorgeschoben. Weiter  
westlich warfen türkische Truppen eingedrungene feind-  
liche Abteilungen gestern und heute morgen durch sofor-  
tigen Gegenangriff wieder zurück und machten hierbei  
230 Gefangene.

In den Karpathen herrschte im allgemeinen Ruhe.  
Die Zahl der bei Str. Karazura gemachten Gefange-  
nen ist auf über 600 Mann gestiegen.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront wurden rumänische Angriffe am  
Karostal abgewiesen. Im Gergenyal und weiter süd-  
lich entzogen sich die Vortruppen zum Teil dem feind-  
lichen Stoß. — Die Beute der deutschen Truppen aus  
dem Gefecht südlich von Hennedorf (Hegen) erhöht sich  
um 8 Geschütze. Nordwestlich von Fogaras hat der  
Feind seinen Angriff eingestellt.

Aus der Schlacht bei Hermannstadt waren bis  
jetzt eingebracht: über 3000 Gefangene, 13 Geschütze.  
Ferner sind erbeutet eine Flugzeughalle, 2 Flugzeuge,  
10 Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200  
Munitionswagen, über 200 gefüllte Bagagewagen, 70  
Kraftwagen, ein Lazarettzug. Weiteres Material wird  
erst allmählich aus den Wäldern geborgen werden.  
Der Rothe-Turm-Paß ist angefüllt mit zerstörten  
Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden rumänische  
Gegen die Höhen westlich Caintent gerichtete stärkere  
Vorstöße abgeschlagen.

Im Hochinger (Hatzeger) Gebirge griff der Feind  
westlich des Strell-(Szigy)-Tales vergebens an.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von  
Madsen.

Am 29. September erzwang eine österreichisch-ungarische  
Donauflotte die Einfahrt in den Hafen von  
Corabia, vernichtete 9 und erbeutete 7 teils beladene  
Schiffe.

Bularest wurde von unseren Flugzeuggeschwadern  
mit beobachteter guter Wirkung bombardiert.

### Mazedonische Front.

An vielen Stellen zwischen dem Prespa-See und  
dem Bardar lebhafteste Feuerkämpfe und vereinzelte er-  
gebnislose feindliche Unternehmungen. Ein starker An-  
griff brachte den Gipfel des Rajmatcalan in den Be-  
sitz des Gegners.

Der Erste Generalquartiermeister.  
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 2. Oktober. (W.B.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme wieder ein  
Großkampf! Auf über 20 Kilometer breiter Front  
zwischen Thiepval und Rancourt brachen die Engländer  
und Franzosen nach äußerster Steigerung ihres Vorberei-  
tungsfeuers zum Angriff vor. Vielfach erliefen sie be-  
reits durch unsere gut geleitete Artillerie blutige Abwei-  
fung, eingedrungene Abteilungen unterlagen im erbitter-  
ten Nahkampf unserer unerschütterlichen Infanterie. Hart  
nördlich der Somme wurde ein französischer Teilangriff  
abgeschlagen.

Die Schlacht dauerte die Nacht hindurch fort und ist  
noch in vollem Gange.

Südlich der Somme teilweise lebhafter Artillerie-  
kampf.

Heeresgruppe Kronprinz.

Nördlich von Le Mesnil (Champagne) brachte eine  
deutsche Erkundungsabteilung auf einer gelungenen Unter-  
nehmung 1 Offizier 38 Mann gefangen ein.

Militärische Anlagen von Calais wurden von einem  
unserer Luftschiffe angegriffen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von  
Bavern.

Westlich von Luck nahm die Feuerstätigkeit ständig  
Zunahme. Westlich von Luck nahm die Feuerstätigkeit ständig  
zu. Ansätze zu feindlichen Angriffen erfolgten in unserem  
Infanterie durch ihr auf die eigenen Schützengräben ge-  
richtetes Feuer vorzutreiben, änderten hieran nichts. Bei  
Wojnin entspannen sich kurze Nahkämpfe.

Der von Generalleutnant Melior geführte Gegenstoß  
führte zur Wiedereroberung der von den Russen am  
30. September genommenen Stellung nördlich der Gra-  
berka. Der Feind ließ über 1500 Gefangene in unserer  
Hand. Seine Versuche, uns wieder zurückzuwerfen, sind  
ebenso wie seine erneuten Angriffe beiderseits der Bahn  
Brody-Lemberg gescheitert, wo über 200 Gefangene ein-  
gebracht wurden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.  
Der Kampf nahm östlich der Flota Lipa um geringe  
von den Russen gewonnene Stellungsteile seinen Fort-  
gang.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Beiderseits der Gr. Kotel haben die Rumänen Ge-  
lände gewonnen. Bei und nördlich von Orsova hatten  
Angriffe unserer Verbündeten Erfolg. Im Hochinger  
(Hatzeger) Gebirge wurden feindliche Angriffe beider-  
seits des Strell-(Szigy)-Tales abgeschlagen, die Dobroca-  
höhe wurde von österreichisch-ungarischen Truppen genommen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madsen.  
Südlich von Bularest haben feindliche Truppen auf  
dem rechten Donauufer Fuß gefaßt.

Südwestlich von Topraisar wurden Angriffe des  
Gegners abgewiesen.

### Mazedonische Front.

Die heftigen Kämpfe am Rajmatcalan dauern an.  
Nordwestlich des Zahins-See werden auf das öst-  
liche Struma-Ufer vorgedrungene englische Abteilungen  
angegriffen.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.  
Wieder ein Luftbombardement auf London.

In der Nacht zum 2. Oktober haben mehrere Ma-  
rine-Luftschiffe London und Industrieanlagen am Hum-  
ber erfolgreich mit Bomben belegt. Die Luftschiffe sind  
trotz heftiger Beschichtung durch Brandgranaten und  
Fliegerangriffe unbeschädigt zurückgekehrt bis auf eins, das  
nach den Beobachtungen anderer Luftschiffe durch das  
Feuer der Abwehrbatterien in Brand geschossen worden  
und über London abgestürzt ist.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Oesterreichischer Kriegsbericht.

Wien, 30. Sept. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Westlich von Petrofensy wurden rumänische Vorstöße  
abgewiesen.

Die unter dem Befehl des Generals von Falkenhayn  
stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streit-  
kräfte haben bei Nagy Ezeben (Hermannstadt) einen vol-  
len Sieg errungen. Eine weit ausholende Umgehungs-  
kolonne bayerischer Truppen hat vor vier Tagen im  
Rücken des Feindes die Straße über den Beres-Toronyel  
(Rothe-Turm-Paß) gesperrt; alle Versuche des Gegners,  
diesen wieder zu öffnen, blieben vergebens. Gleichzeitig  
drangen von Westen, Norden und Osten österreichisch-unga-  
rische und deutsche Kolonnen gegen die südlich von Her-  
mannstadt kämpfenden rumänischen Divisionen vor. Der

Feind wehrte sich verzweifelt, das Ringen war außer  
ordentlich blutig. Jedes fahrbaren Weges beraubt, stück-  
feten sich die Trümmer der rumänischen Truppenverbände  
in das Fogaras-Gebirge. Die Zahl der Gefangenen  
wächst ständig. Die Beute ist sehr groß, da der Feind sei-  
nen Hauptpark, soweit er ihn nicht vernichten kann, liegen  
lassen muß.

Die vorgestern von den Rumänen wieder aufgenom-  
mene Offensive gegen die siebenbürgische Ostfront konnte  
an dem Ergebnis der Kämpfe bei Hermannstadt nicht  
mehr ändern. Nördlich von Fogaras und bei  
Szekely-Abdarhely (Oberkellen) vorgeschobene Gruppen  
auf die Hauptkräfte zurückweichen, so brachte andererseits  
südlich von Hennedorf (Hegen) ein Gegenstoß deutscher  
Truppen elf rumänische Offiziere, 591 Mann und drei Ma-  
schingengewehre ein.

Am 29. September griff eine I. und I. Motorabteilung  
verstärkt durch eine Bedeckungsgruppe, durch einen armeri-  
schen Dampfer und durch das deutsche Motorboot „Weichsel“  
den rumänischen Hafen Corabia an. Nach Niederlämpfung  
der feindlichen Verteidigungsanlagen drangen unsere Ein-  
heiten in das innere Hafenassin ein. Sie vernichteten den  
Bahnhof, militärische Hafenanlagen, armierte russische  
Dampfer, die sich im Vorjahr nach Corabia geflüchtet hat-  
ten, Minenfahrzeuge und Schlepper, und schließlich brach-  
ten sie neun im Hafen festgekettete österreichisch-ungarische  
Schlepper in das Flottillenlager zurück. Auf unserer  
Seite keine Verluste.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.  
Die Kämpfe im Ludowa-Gebiet dauern an. Bei  
einem Vorstoß wurden den Russen 4 Offiziere, 532 Mann  
und 8 Maschinengewehre abgenommen.

Heeresfr. des Generalfeldm. Prinz Leopold von Bayern.  
Außer der Abwehr eines russischen Vorstoßes bei Wy-  
toniec und erfolgreichen Vorfeldkämpfen bei der Polnischen  
Legion keine besonderen Ereignisse.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschütz- und Minenwerferfeuer auf  
der Karsthochfläche hielt an und nahm nachmittags an  
Stärke zu. Am Cimone konnten weitere sieben Italiener,  
darunter ein Offiziersaspirant, noch lebend geborgen  
werden.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellv. des Chefs des Generalst. v. Hofer, Feldm.

Corabia ist ein Donauhafen im mittleren Rumä-  
nien, 125 Kilometer von Ruckstuf.  
: : Wien, 1. Oktober 1916.

Amtlich wird verlautbart:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Westlich von Petrofensy scheiterten auch gestern  
alle rumänischen Vorstöße, ebenso wurden bei Co-  
vent südlich des Beres-Toronyel (Rothe-Turm)-Passes  
rumänische Abteilungen unter schweren Feindverlusten  
abgeschlagen. Nordwestlich von Fogaras stößt die ru-  
mänische Vorkolonne. Westlich und nordwestlich von  
Szekely-Abdarhely (Oberkellen) dauert der Druck des  
Gegners gegen unsere vorgeschobenen Gruppen an.  
Auf dem Schlachtfeld von Nagy Ezeben (Hermann-  
stadt) sind bis gestern vormittag über 3000 Gefan-  
gene, 13 Geschütze, eine Flugzeughalle, zwei Flug-  
zeuge, 10 Lokomotiven, 300 Eisenbahnwagen mit Mu-  
nition, über 200 Munitionswagen, 70 Kraft-, über 201  
gefüllte Bagagewagen, ein Spitalzug und große Men-  
gen sonstigen Kriegsgerätes eingebracht worden. Er-  
wähnte Angaben werden folgen. Bei dem vor-  
erstrigen Angriff deutscher Truppen südlich Hegen  
(Hennedorf) hat der Feind acht Geschütze verloren.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog  
Carl.

In den Karpathen flaut der Kampf ab.  
Südwestlich und südlich von Orzesany griff der  
Gegner mit starken Kräften an. Die zwischen der  
Flota Lipa und der Karajowka stehenden türkischen  
Truppen warfen ihn in erbitterten Nahkämpfen zurück.  
Nördlich der Bahnhofsstation Potutory gewonnen die Rus-  
sen einige hundert Meter Raum.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold  
von Bayern.

Bei der Armee des General-Obersten von Boehm-  
Ermolli ging der Feind beiderseits der von Brody  
nach Bloezow führenden Straße zum Angriff über.  
Er wurde nördlich der Straße restlos abgewiesen. An  
einer Stelle schloßerten drei, an anderer sieben rus-  
sische Vorstöße. Südlich der Straße drang der Feind  
in den Abschnitt eines Regiments ein; der heute fest  
eingesetzte Gegenangriff schreitet günstig vorwärts und  
hat den größeren Teil der verlorenen Gräben zurück  
gewonnen.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschütz- und Minenwerferfeuer der Italiener  
war wieder gegen die Karsthochfläche sehr lebhaft und

dehnte sich auch auf unsere Stellungen im Westpaz-  
tale aus.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,  
von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 2. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänen.

Im Abschnitt Orsova haben unsere Truppen dem  
Feinde einige Höhen entzogen, westlich von Petrofany nah-  
men sie den Berg Oboroca in Besitz. Rumänische Ge-  
genangriffe wurden abgeschlagen. An der Großen Kük-  
lusa (Kofel) mußten unsere Vortruppen aus Szelety  
Keresztur zurückgehen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Karpathen ruht der Kampf. Südöstlich von  
Brzany wird um den Besitz einiger Grabenstücke ge-  
kämpft.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold  
von Bayern.

An der von Brody nach Buczow führenden Straße  
haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen im  
Gegenangriff alles vorgefunden verlorene Gelände zurück-  
erobert, wobei 24 russische Offiziere, 2300 Mann und 11  
Maschinengewehre eingebracht wurden. Auch an der Bahn  
Brody—Lemberg endeten russische Angriffe für den Ge-  
gner mit einem vollen Mißerfolg; er büßte zweihundert  
Besatzung ein. In Wolhynien stand gestern die Arme-  
e des Generalobersten von Terzjansky den ganzen Tag  
unter dem schwersten Artilleriefeuer; zeitweilig rich-  
ete der Feind seine Geschütze auch gegen seine eigenen  
Brücken, um seine Infanterie zum Angriff vorzutreiben,  
was ihm aber nur stellenweise gelang. Diese Einzelvor-  
stöße wurden durch Feuer abgewiesen. Heute früh sandte  
der Gegner starke Kolonnen gegen die Stellungen nordöst-  
lich Swinkuch vor; er wurde durch Gegenangriffe zurück-  
geworfen.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie entwickelte gegen die ganze  
Italienische Front eine regere Tätigkeit. Besonders hef-  
tig wurden diese Stellungen auf der Karsthohefläche be-  
schossen. In diesem Abschnitt hielt das Feuer auch die  
Nacht hindurch an.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.  
Der Stellv. des Chefs des Generalst. v. Hofer, Feldm.

## Zur Kriegslage.

Seit Sonntag tobt von neuem im nördlichen  
Sommerabschnitt eine große Schlacht. Die ersten engli-  
schen Berichte meldeten triumphierend große Erfolge  
und die Einnahme von l'Escourt l'Abbay. Daß das  
nur vorübergehend war, läßt schon der heutige deutsche  
Heeresbericht erkennen. Ueber den Stand der noch in  
vollem Gange befindlichen Schlacht wird uns mitgeteilt,  
daß er für die deutschen Waffen günstig sei. Gerade an  
der Nordfront haben die Feinde bisher stets das Bes-  
te erreicht.

Im Osten stehen wir in neuen schweren Kämpfen  
mit den Russen. Wieder ist der Stoß westlich von Luga  
eingesetzt worden und wieder sind die Russen nach blü-  
tigen Verlusten zurückgeschlagen worden. An der Gra-  
berka haben sie bei einem deutschen Gegenstoß 1500  
Mann verloren. Auch an der Sota Ripa hatte ein  
deutscher Gegenangriff Erfolg. Aus den Karpathen  
wird Nebel, Schnee und Regen berichtet. Das hat den  
russischen Ansturm zum Stillstand gebracht. Das  
Hauptinteresse ist natürlich auf Siebenbürgen gerichtet.  
Der umfangreiche Fallenhahn hat dessen Armee in  
eine teilschwache Stellung zwischen die rumänische West-  
und Ostarmee gebracht. Es ist begreiflich, daß der sie-  
genreiche Feldherr, der andere Dinge zu tun hat, als die  
Beute von der Schlacht bei Hermannstadt zu zählen.  
Daß nicht mehr als 3000 Gefangene gemeldet worden  
sind, läßt auf die Höhe der blutigen rumänischen Ver-  
luste schließen; denn es sind mindestens drei Divi-  
sionen vernichtet worden. Nur kleinere Abteilungen  
werden sich ins Fogarasgebirge gerettet haben und  
durch die dichten Wälder und über unwegsame Berg-  
grate durchzuschlagen suchen. Aus der Gegend von  
Orsova werden jetzt österreichische Fortschritte gegen die  
rumänische Westarmee gemeldet. Bemerkenswert ist  
das Zusammenwirken Fallenhahns mit dem Eroberer  
des Notentumpasses Kraft von Delmen-  
ingen. Wie Fallenhahn Generalstabschef im Gro-  
ßen Hauptquartier war, so ist auch der bayerische sie-  
genreiche General ein gewesener Generalstabschef. Er be-  
kleidete dieses wichtige Amt bis zum Kriegsbeginn in  
der bayerischen Armee.

Der Übergang der Rumänen über die  
Donau ist bei Mahabo, einem Ort direkt südlich von  
Bukarest, erfolgt. Militärisch hat der Vorgang keine  
Bedeutung. Sollten die Rumänen anders denken, so  
wird ihnen Madensen ihren Rechenfehler schon bald  
klar machen.

## Der Krieg zur See.

### Unsere U-Boote im nördlichen Eismeer.

Das norwegische „Dagbladet“ meldet aus Tromsø  
vom 28. September:

Kurz nach der Versenkung des norwegischen Damp-  
fers „Anut Silde“ im nördlichen Eismeer sah man von  
Bord des norwegischen Postdampfers „Naalon Jarl“,  
wie ein anderes deutsches Tauchboot einen englischen  
Frachtdampfer, der keine Flagge führte, in nördlicher  
Richtung versenkte. Man habe mehrere große deutsche  
Tauchboote in den nördlichen Gewässern festgestellt. Da  
in jenen Gewässern starker Verkehr zwischen England  
und Archangelst herrscht, zeigt sich in Entente-Schiff-  
fahrtskreisen große Unruhe.

Aus Genua wird weiter zu dem Aufsehen erze-  
genden Erscheinen deutscher Tauchboote gemeldet:

Am 27. September früh hörte man von der See  
her Kanonendonner. Vom hohen Ufer sah man einen  
großen Frachtdampfer weit im Meer vor Elepnaß  
achterbeds unter Wasser, der von einem Tauchboot hef-  
tig beschossen wurde. Gleichzeitig sah man ein anderes  
Tauchboot einen anderen Dampfer mit Holzladung,  
nämlich die „Anut Silde“, ähnlich angreifen. Nach  
Durchsicht der Schiffspläne erhielt die Mannschaft  
eine Viertelstunde Zeit zum Besteigen der Boote. Kurz  
darauf schoß das Tauchboot mit einer Kanone das  
Schiff aufammen und feuerte schließlich Torpedos ab.

Der deutsche Heeresminister  
wird nicht nur mit dem  
Schweizer sondern auch mit  
dem polnischen Heeresminister.  
Der Kriegsbauweise beizufolgen.

Gen. G. Nr. 11. 9. 1916.

von Hindenburg  
General & Soldatenrat.

Deutsche Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

Womöglich die Explosionswirkung war nicht. Der  
Maschinenraum wurde vollständig aufgerissen und Ma-  
schinenteile flogen nach allen Richtungen.

## Luftkrieg.

### Ein langwieriger Luftkampf.

Der Luftangriff auf Sofia endete infolge der guten  
Abwehrmaßnahmen mit einem vollständigen Mißerfolg.  
Sobald das Rauchen des feindlichen Fliegers gemeldet war,  
wurde die Bevölkerung durch Glockenläuten gewarnt. Es  
stiegen drei Fokker auf. Ein Kampfflugzeug mit Feld-  
webel Wagner auf einem Fokker flog dem Feinde entge-  
gen und stellte ihn nahe der Stadt, während die Abwehr-  
batterien durch ununterbrochenes Sperrfeuer den Durch-  
bruch des Feindes nach der Stadt verhinderten. Es ent-  
spann sich zwischen Wagner und dem Franzosen ein erbil-  
terter Kampf, welcher mit dem Rückzug des Feindes en-  
dete. Wagner verfolgte den Feind bis zum Balkan, wo  
der Feind infolge zahlloser Treffer in das Flugzeug, ins-  
besondere auch in den Benzinbehälter, bei dem Dorfe  
Zwoze niederzugehen mußte. Die Besatzung, bestehend aus  
einem französischen Offizier und einem serbischen Offizier  
als Begleiter, wurden verletzt gefangen. Das Flugzeug ist  
ein französischer Doppeldecker modernster Bauart. Der  
Franzose sollte der Geschicklichkeit und Kühnheit des deut-  
schen Fliegers höchste Anerkennung.

### Fliegerleutnant Mulzer gefallen.

Der bekannte bayerische Fliegerleutnant Mulzer,  
Ritter des Pour le merite und des Max-Josephs-Or-  
dens, ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz tödlich  
verunglückt. Leutnant Mulzer gehörte zu den er-  
folgreichsten Fliegern und seine Heldentaten sind im  
Tagesbericht des Großen Hauptquartiers oft ehrend  
erwähnt worden. Mulzer war geborener Bayer. Er  
ist 1893 als Sohn eines praktischen Arztes geboren, also  
nur 23 Jahre alt geworden. In seinem letzten Ge-  
burtstag im Juli erhielt er den Orden Pour le merite.

## Allgemeine Kriegsnachrichten.

### Aufgehobene Vergeltungsmaßnahme.

Die französische Regierung teilt mit, daß alle  
deutschen Gefangenen aus Marokko, Algier und  
Tunis nach Frankreich gebracht worden sind.

Die deutsche Regierung hat deshalb auch ihre Ver-  
geltungsmaßnahme aufgehoben. Die 10 000 in das  
besetzte Ausland verschickten französischen Kriegsgefan-  
genen kommen in deutsche Lager zurück.

### Kein Stellvertreter des Kriegsministers mehr.

Die „Voss. Zeitung“ vernimmt, daß der scheidende  
Stellvert. Kriegsminister v. Wandel keinen Nachfol-  
ger erhalten soll; der Kriegsminister Wild v. Hohen-  
born selbst wird fortan die Geschäfte des Kriegsmini-  
steriums leiten.

### Das deutsch-schweizerische Abkommen

ist im Wortlaut veröffentlicht worden. Es setzt die  
deutsche Kohlenlieferung auf monatlich 253 000 Ton-  
nen fest. Eisen und Stahl gibt Deutschland hin, so-  
viel die Schweiz nötig hat. Die Schweiz liefert von  
ihren Landesprodukten soviel, wie sie überhaupt ab-  
geben kann. Kriegsmaterialien kann die Schweizerische  
Industrie für Deutschland versetzen, wenn die Roh-  
waren von Deutschland geliefert werden. Das neue  
Abkommen tritt bis Ende April 1917.

### Die Lage in Siebenbürgen.

Bei Petrofany beschreibt die Bahnlinie Hötting  
(Gatzeg)—Lupeny einen scharfen Knick nach Westen, in  
den sich ein 1800 Meter hoher Gebirgsstamm einschleibt.  
Diesen Gebirgsstamm haben die Rumänen am Tullsa-  
berg erklimmt und versuchen, von hier aus zum Stettal  
und zur Höttinger Bahnlinie abzustiegen. Zwei zu die-  
sem Zweck angelegte wichtige Vorstöße wurden von  
Verbänden abgeschlagen und der Raum von Petro-  
fany behauptet. Südlich von Hermannstadt (Magh Eze-  
ben) werden die Rumänen über die Linie Geltau—  
Schellenberg hinaus gegen Götzenberg und Plasta zu-  
rückgedrängt. Sie verloren alle Höhen auch südlich und  
südöstlich der Stadt. Im Altal sind an der von Her-  
mannstadt nach Kronstadt führenden Bahnstrecke die  
österreichisch-ungarischen Sicherungstruppen mit den  
Rumänen nordwestlich von Fogaras in Gefechtsfä-  
higkeit getreten.

### Verschiebung der Reichstags-Sitzungen.

Die nächste Sitzung des Reichstages findet nicht  
wie ursprünglich beabsichtigt war, am 5. Oktober, son-  
dern erst Mittwoch, den 11. Oktober statt.

Der Grund für diese Maßnahme ist die Notwendig-  
keit längerer Verhandlungen des Haushaltsausschusses.

## Locales und Provinzielles.

\* Weisenheim, 3. Okt. Durch kleine Beiträge von 1  
Mk. an wurden von der Volksschule über 2100 Mk. für  
die fünfte Kriegsanleihe gezeichnet. Bei der vierten Kriegs-  
anleihe waren es 2700 Mk. Das Ergebnis der kleinen  
Einzelzeichnungen der Volksschüler ist ein schöner Beweis  
dafür, wie aus vielen Wenig ein Viel entsteht. Schlag-  
der Zeichnungen bei der Volksschule war heute, aber an  
den übrigen bekannten Stellen kann noch, bis zum Donner-  
stag gezeichnet werden.

\* Weisenheim, 3. Okt. Auf den heute Abend 8  
Uhr im Hotel Germania dahier stattfindenden Vortrag des  
Herrn Universitätsprofessor Dr. Künzel über „Bismarck und  
die Gegenwart“ machen wir nochmals aufmerksam.

\* Weisenheim, 3. Oktober. (Beschlagnahme, Bestands-  
erhebung und Enteignung von Bierglasdeckeln und Bier-  
trugdeckeln aus Zinn und freiwillige Ablieferung von an-  
deren Zinngegenständen.) Die Nutzbarmachung der in  
irgend welcher Form bereits im Betriebe und Gebrauch be-  
findlichen Metallmengen für die Interessen der Landesver-  
teidigung wird als Metallmobilmachung bezeichnet. Der  
Grundgedanke der Metallmobilmachung ist der, die als  
Gebrauchsgegenstände festgelegten, also immobilien Metall-  
mengen nach Maßgabe des gegebenen Bedarfs an den  
verschiedenen Metallarten und unter weitgehendster Berücksich-  
tigung der Interessen der Besitzer verfügbar zu machen.  
So wird neuerdings das Zinn an einer Stelle beschlag-  
nahmt und eingezogen, wo seine Vergabe verhältnismäßig  
geringe Schwierigkeiten bereitet und ohne nennenswerte  
Schädigung wirtschaftlicher Werte angängig ist. Es handelt  
sich um die erheblichen Mengen an Bierglasdeckeln und  
Biertrugdeckeln, die aus Zinn mit einem Reingehalt von  
75 v. H. und mehr bestehen. Diese Bierdeckel aus Zinn  
sind auf Grund der am 1. 10. 16. in Kraft getretenen  
Verlautbarung Nr. M. 1/10. R. R. A. anzumelden und  
abzuliefern. Betroffen von dieser Maßnahme werden nicht  
nur alle Arten von Bierauschänken, Brauereien, Bierver-  
lägen, Gastwirtschaften, Kaffeehäuser und Konditoreien,  
sondern auch Vereine und Gesellschaften, Kaffees und Kan-  
tinen, also auch studentische Korporationen, Tafelrunden,  
Klubs und dergleichen. Alle nähere Einzelheiten über die  
Meldepflicht, Beschlagnahme und Einziehung ergeben sich  
aus dem Wortlaut der Verlautbarung und den Ausführ-  
ungsbestimmungen, welche die mit der Durchführung beauf-  
tragten Kommunalbehörden erlassen. Die Veröffentlichung  
erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck  
in den Tageszeitungen; außerdem ist der Wortlaut der Ver-  
lautbarung auf den Bürgermeistereien einzusehen. Es  
wird darauf hingewiesen, daß in § 10 der Verlautbarung  
außer der zwangsweisen Einziehung der Zinndeckel von Bier-  
gläsern und Biertrügen freiwillige Ablieferung einer Reihe  
von anderen Gegenständen aus Zinn gegen angemessene  
Vergütung vorgesehen ist. Mit einer freiwilligen Ablie-  
ferung der in § 10 benannten Gegenständen wird den vater-  
ländischen Interessen ein beachtlicher Dienst geleistet.

\* Weisenheim, 3. Okt. (Ausschub der Zwangsvoll-  
streckung für ablieferungspflichtige Gegenstände aus Rein-  
nickel.) Für die durch die Verlautbarung Nr. M. 3231/10. 15. R. R. A. enteigneter Gegenstände aus Kupfer,  
Messing und Reinnickel war ursprünglich der 31. März  
1916 als Endtermin festgesetzt worden. Wer diesen Termin  
nicht innehielt, hatte zwangsweise Abholung der ablieferung-  
spflichtigen Gegenstände auf seine Kosten zu gewärtigen.  
Die Verlautbarung Nr. M. 2684/2. 16. R. R. A. vom  
15. März 1916 hat in den Zusätzen den Endzeitpunkt für  
die Durchführung der Zwangsvollstreckung bei einer Reihe  
der enteigneten Gegenstände hinausgeschoben. So wurde  
für die unter § 2 Klasse B. Ziffer 2 der Verlautbarung  
Nr. 3231/10. 15. R. R. A. fallenden Gegenstände aus Rein-



## Graf Zeppelin zur Kriegsanleihe.

Ich habe das unbedingte Vertrauen zur Klugheit des deutschen Volkes, daß es jetzt am wenigsten säumen wird, seine Ersparnisse in der vorteilhaftesten Kriegsanleihe anzulegen, wo es sich darum handelt, dem Heere die Mittel zur Ausführung der den endgültigen Sieg bringenden Unternehmungen vollends zu gewähren. Eingedenk, daß ohne Millionen kleinster Quellen kein mächtiges Strom sich bildet, wird kein deutscher Mann und keine deutsche Frau die geringe Mühe scheuen, diese Pflicht zu erfüllen.

Wenn ich an Scherdingen denke, bin ich des Erfolges gewiß!  
Graf Zeppelin.

## Ein Staatsstreich in Abessinien.

Der italienische amtliche Telegraphendienst meldet aus Adis Abeba vom 23. September:

In einer feierlichen Versammlung, die im kaiserlichen Palast in Gegenwart aller in der Hauptstadt anwesenden abessinischen Großen abgehalten wurde, entband der Metropolit Abuna Mathaeos das Volk und die Großen ihres Treueides gegen Abi Jaassu, der seines Rechts auf die Krone verlustig erklärt wurde. Zu seiner Nachfolgerin wurde Tigrae Sebbita, die Tochter Menekits, bestimmt. Detschas Laffari Makonnen wurde zum Thronerben ausgerufen. Die Haupter der äthiopischen Regierung werden ihre feierliche Befähigung erhalten. Ruhe und Sicherheit herrschen in der Hauptstadt. Es ist nicht bekannt, welche Haltung Ras Mikhael, der Vater Abi Jaassus, einnehmen wird. Er befindet sich gegenwärtig in Harar.

Der Afrikaforscher Leo Frobenius schreibt dazu: Die in Abessinien eingetretenen Ereignisse müssen als eine Ausstrahlung des Weltkrieges betrachtet werden, die in engstem Zusammenhang steht mit dem Siege des islamitischen Sultans Ali Dinar im Darfur.

Der Bierverband hatte durch seine Gesandten in Adis Abeba alle Mittel in Bewegung gesetzt, um den jungen Kaiser auf seine Seite zu bringen. Der von Menekit vor seinem Tode eingesetzte Kanzler Pitaurari wußte aber ganz genau, daß der Bierverband bereits einen Vertrag auf Teilung des abessinischen Reiches in eine englische, eine französische

und eine italienische Provinz ausgearbeitet hatte. Um die Teilung durchzuführen, strebte der Bierverband, den jungen Kaiser auf seine Seite zu bringen.

Es fanden schon Mitte vorigen Jahres Verhandlungen zwischen dem Kanzler Pitaurari und dem höchsten geistlichen Würdenträger Abessinien, dem Abuna Mathaeos, statt, um nach Möglichkeit die Teilung zu verhindern. Es ist kein Zweifel, daß Ras Mikhael damals durch die Versprechungen und durch die Nachsichten seines geschickten Schwiegersohnes, des Geabna Silassi, des früheren Fürsten von Adua, der ganz auf italienischer Seite steht, dazu neigte, sich dem Bierverband anzuschließen und die Aufteilung Abessinien in ein dreifaches Protektorat vorzuziehen.

## Aus aller Welt.

Die bösemer Getreidebeschreibungen führten zu mehreren Verhaftungen. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Verhafteten zwölf. Darunter befindet sich ein junger Mann von 19 Jahren aus Bosen, der bei dem unlauteren Geschäft wöchentlich 35 000 Mark verdient haben soll. Ein belziger Kaufmann hat nachweislich eine halbe Million Mark verdient. Er wurde auf einer Vergnügungstour im Harz verhaftet, wo er im Begriff war, eine Villa zu kaufen. In der Stadt Bosen sind bei einer großen Anzahl von Getreidegeschäften die Geschäftsbücher beschlagnahmt worden.

Der Flieger in der Starkstromleitung. Im Kreise Bernigerode entstand in mehreren an die Niederlandzentrale Derenburg angeschlossenen Ortschaften wie Mendburg, Eilsbiedt, Minsleben, Reddeber eine große Störung, während der die Ortschaften ohne Licht waren. Es war bei Enderode ein Flieger in die Starkstromleitung gestiegen und hatte sie zerissen.

An den Folgen eines Weipenitiches starb der 73 Jahre alte Landwirt Wolf aus Gröbnitz. Der Weipenitich war in den rechten Zeigefinger erfolgt. Obgleich zunächst der Finger, dann auch die ganze Hand abgenommen war, konnte Wolf nicht mehr gerettet werden.

Nach einem Streit ermordet. In der Gemeinde Berthe bei Bochum wurde auf dem Heimwege der Bergmann Fritz Kirchhoff mit durchschnittener Halsschlagader tot aufgefunden. Kirchhoff hatte vorher mit vier Beuten einen Streit gehabt, bei dem Messer und schwere Knüttel eine Hauptrolle spielten. Einer der Täter, Telesbar Osthoff, ist bereits festgenommen worden.

Am 1. Oktober 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Biergläsern und Bierkrugdeckeln aus Zinn und freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.  
Stellvertr. Generalkommando 18. Armee Korps.  
Gouvernement der Festung Mainz.

Am 30. September 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend „Aufhebung der Zwangsvollstreckung für ablieferungspflichtige Gegenstände aus Kleinmiete“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.  
Stellvertr. Generalkommando 18. Armee Korps.  
Gouvernement der Festung Mainz.

## Bekanntmachung.

Eine Obst- und Gemüseausstellung

wird vom 7. bis 12. Oktober 1916 an der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. im Hörsaale daselbst veranstaltet. Außer frischem Obst und Gemüse werden auch Dauerwaren der verschiedensten Art sowie die zu ihrer Herstellung besonders brauchbaren Geräte ausgestellt werden. Die wissenschaftlichen Versuchsstationen der Anstalt werden auf dieser Ausstellung durch Anschauungsmittel, die mit den Kulturen sowie der Herstellung von Dauerwaren in Zusammenhang stehen, vertreten sein.

Die Besichtigung der Ausstellung, die unentgeltlich ist, kann Vereinen, Schulen und Einzelpersonen angetan werden.

Die Direktion.

## Saatgut-Angebot.

1. Kriewener Weizen  
2. Strubes Schlanstedter Dickkopfweizen  
Beide bewährte Sorten. — Höchste Erträge.  
Qualitäts-Weizen. — Stand- und winterfest.  
Bestellungen werden nur gegen Vorlage einer Saattarte vom Rgl. Landratsamt innerhalb 8 Tagen entgegen genommen.

Eichenlaub, Marienthal.  
Telefon 222.

## Besuchskarten Buchdruckerei Jander

Frisch eingetroffen  
Dahsena Pflanzenfleisch-Extrakt  
Dahsena Bouillonwürfel  
Harbs Eier-Sparpulver  
Alle Sorten Obst  
Pflirsche, Aprikosen, Pflaumen, Birnen, Äpfel  
Falkobst p. p.  
Gemüse, Blumenkohl, Wirsing, Weiß- u. Rotkraut, Bohnen, Gurken, Salat p. p.  
große saftige Zitronen bei  
G. Pflmann

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Oktober ds. Jrs. vormittags 10 Uhr werden die diesjährigen

### Holzfallungsarbeiten

in den hiesigen Stadtwaldungen auf dem Rathause dahier öffentlich vergeben.

Geisenheim, den 30. September 1916.  
Der Magistrat.  
Kremer.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe von „Seizungsscheinen für Web-, Wirk- und Strickwaren findet wöchentlich Donnerstags von 8–12 Uhr auf hiesigem Rathause statt.

Geisenheim, den 3. Oktober 1916.  
Der Magistrat.  
J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, kommt der Ertrag der Kasanienbäume an den Dreiwaisen auf dem hiesigen Rathause zur Versteigerung.

Geisenheim, den 3. Oktober 1916.  
Der Bürgermeister.  
J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Von morgen Vormittag ab kommt in den hiesigen Kolonialwarenhandlungen der

### Haushaltungs-Zucker

für den Monat Oktober zum Verkauf.  
Auf die Person entfallen aber nicht 900, sondern nur 800 Gramm.

Geisenheim, den 3. Oktober 1916.  
Der Bürgermeister.  
J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Auf die an den Plakatafeln angebrachte Anordnung des Kreis Ausschusses über die Regelung des Verbrauchs von Speisepotatofeln wird aufmerksam gemacht und namentlich auf die Bestimmung unter 7 hingewiesen. Die Kartoffelverbraucher werden ersucht, von dieser Bestimmung ausgiebigen Gebrauch zu machen und für Entleerung des Kartoffelbedarfs bis zum 15. April 1917 selbst Sorge zu tragen.

Geisenheim, den 30. September 1916.  
Der Bürgermeister.  
J. B. Kremer, Beigeordneter.



## Wasserschuhcreme färbt ab

und verschmiert die Kleider bei nasser Witterung!  
Dr. Gentsners Oelwachslederputz

## Nigrin

gibt wasserbeständigen, nichtabfärbenden, tiefschwarzen Hochglanz und macht das Leder wasserdicht.  
Sofortige Lieferung, auch Dr. Gentsner's Schuhfett Tranolin und Universal-Gran-Lederfett.  
Herzföhnerplatale.

Fabrikant: Carl Gentsner, Göttingen (Wirtt.)

## Gerichtssaal.

Die Abzüge für den Gemeindevorsteher. Der Gemeindevorsteher und Besitzer Enselit aus Rohlmann machte bei der Auszahlung der Unterstützung an Arbeiterfrauen Abzüge von 50 Pfennig bis 2 Mark, die er für sich behielt. Das Schöffengericht in Tilsit verurteilte ihn dafür zu 6 Wochen Gefängnis.

Ein 16jähriger Mörder. Am 13. Mai ds. J. fand man bei Hildesheim die 9jährige Grete Himmelman, das einzige Kind ihrer Eltern, in einem Tannendickicht, 70 Meter von einem Waldwege entfernt, verscharrt in der Erde auf. Die Kleine, die ihrem Vater ein Paket zur Arbeitsstelle bringen sollte, wurde ertappt worden. Als Täter wurde der 16jährige Milchjunge des Landwirts Kortmannshaus namens Wilhelm Müller festgestellt und zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Oberfelder Strafkammer erblickt in der Tat ein Sittlichkeitsverbrechen mit nachgefolgtem Tode des Opfers.

Totschlag beim Erbschaftsstreit. Das Schwurgericht in Düsseldorf verurteilte den 73jährigen Peter Schopp wegen versuchten Totschlags zu 10 Jahren Gefängnis. Er hatte am 1. Januar auf Grund vermögensrechtlicher Auseinandersetzungen auf einen Verwandten, den Kaufmann Karl Watty in Barmen, zwei Revolvergeschosse abgefeuert, die jedoch nur eine leichte Brustverletzung zur Folge hatten.

Spicliplan des Königl. Theaters zu Wiesbaden vom 1. bis 9. Okt. 1916.

Sonntag, Abon. A. „Tannhäuser“ Anf. 6 1/2 Uhr. Landgraf: Herr Paul Knüpfer von der Oper in Berlin a. G.  
Montag, Abon. B. „Die Nibelungen (I. & II)“ gehörte Siegfried. Siegfrieds Tod“  
Dienstag, Abon. C. „Die Zauberflöte“ „Sara“ Herr Kammerfänger Knüpfer a. G.  
Mittwoch, Abon. D. (Zum ersten Male wieder) „Das Dreimäderlhaus“  
Donnerstag, Abon. B. „Fidelio“ „Rocco“ Herr Kammerfänger Knüpfer a. G.  
Freitag, Abon. A. „Onkel Bernhard“  
Samstag, Abon. C. „Das Dreimäderlhaus“  
Sonntag, Abon. D. „Die Hugenotten“ Anf. 6 1/2 Uhr. „Marcel“ Herr Kammerfänger Knüpfer a. G.  
Montag, Abon. B. „Erde“

## Bekanntmachung.

Nach Anhörung des Ortsgerichts und Herbstschusses ordne ich hiermit folgendes an:

Die Weinbergsgemarkung Geisenheim ist vom Samstag, den 30. I. Mts. ab, abends 7 Uhr, für den allgemeinen Verkehr geschlossen. Noch zu erledigende Weinbergarbeiten dürfen bis 10. Oktober, aber nur von erwachsenen Personen, ausgeführt werden. Während des Herbstschusses ist an den Tagen Montag und Donnerstag jeder Woche Feldertag. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß an Feldertagen die Weinberge nicht dem allgemeinen Verkehr geöffnet sind, das Betreten der Weinberge vielmehr nur denjenigen Personen gestattet ist, die Felder zu bestellen und abzuräumen haben. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Geisenheim, den 28. September 1916.  
Der Bürgermeister.  
J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Kriegs-Trauerbildchen

### Andenken an Gefallene

in verschiedenen Mustern vorrätig und mit Eindruck sofort lieferbar.

### Geschäftsstelle der „Geisenheimer Zeitung“

Winkel's Landstrasse 53b. — Telefon 123.

## Frisch eingetroffen!

### Prima Groß-Geirauer

### Weißkraut

### und Rotkraut

wird auf Bestellung ins Haus gebracht von

G. Pflmann.

## Hotel, Restaurant, Cafe Hotel zur Linde

Telefon Nr. 205.

## Alle Sorten Obst

kauft fortwährend zu den höchsten Tagespreisen  
Franz Rückert,  
Zollstraße.

## Alle Sorten Obst

werden fortwährend geliefert von Händler  
Wendlin Dillmann

## Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Kleinver. 18 Pfg.	1.30
100 " " 3 " "	1.85
100 " " 3 " "	2.-
100 " " 12 " "	2.75
100 " " 12 " "	3.90

ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- und Zollarhöhung  
Zigarettenfabrik GOLDENES HAUS  
KÖLN, Ehrenstrasse 34.

## Inserate

haben in der Geisenheimer Zeitung den besten Erfolg.